

Begründung zur Baumaßnahme Neugestaltung des Spielplatzes Hennigsdorf Nord

1. Notwendigkeit

Der bei den Kindern in Hennigsdorf Nord sehr beliebte Spielplatz benötigt auf Grund seines Alters und des Gesamtzustandes seiner Spielgeräte eine Neugestaltung, um den Spielwert wieder deutlich zu erhöhen. Das heißt, es soll einer Vielzahl von Kindern ein breites Spektrum interessanter Spielmöglichkeiten geboten werden. Dabei sollen auch die Belange von Kindern mit Handicap stärker als bisher berücksichtigt werden. Des Weiteren ist es erforderlich, Anpassungen an die geänderten sicherheitstechnischen Anforderungen vorzunehmen. Die Aufwendungen für Pflege und Unterhaltung sollen durch die Investitionsmaßnahmen reduziert werden. Einige Geräte mussten bereits aus sicherheitstechnischen Gründen zurückgebaut werden.

2. Planungskonzept

Mit der Errichtung des Spielplatzes in den neunziger Jahren wurde eine Grundstruktur geschaffen, die sich bewährt hat und deswegen auch zukünftig beibehalten werden soll. Den Mittelpunkt der Anlage wird dabei wiederum eine Spiellandschaft auf einem Hügel mit einem turmartigen Spielelement bilden. Hauptbestandteil ist hier die sanierte wiederverwertete Röhrenrutsche, was dem ausdrücklichen Wunsch vieler Kinder entspricht. Im Gegensatz zum derzeitigen Dalbenturm werden jedoch weitere Spielvarianten als das bisherige Hochklettern – Runterrutschen zugeordnet. Es wurde bewusst darauf verzichtet ein herkömmliches Kataloggerät auszuwählen. Stattdessen wird im Rahmen der Ausführungsplanung ein individuelles Spielgerät entstehen, welches aus den zusammengeführten Ideen der Kinder entwickelt wird.

Gemeinsam mit der Turmspiellandschaft stehen weitere Spielgeräte (eine Doppelschaukel und eine Trampolinanlage) an einer ovalen Spielgerätefläche mit entsprechendem Fallschutz aus Sand bzw. Rasen. Auch ein kleiner Sandkasten zum Buddeln wird, da von den Kindern hoch favorisiert, angeboten.

Die Spielgerätefläche wird umgeben von einem Asphaltparcours, der zum Bespielen mit Rollen und Reifen aller Art geeignet ist. Gleichzeitig wird Kindern im Rollstuhl die Nutzung des Spielplatzes ermöglicht. Der Parcours fungiert als Spielband an dem sich alle Geräte, sowohl innen als auch außen anlagern. Es beginnt hinter dem Hügel mit einem intensiveren Bereich für Ballspiele (Kleinfeldfußball, Tischtennis, Streetball) und zieht sich auf der Hortseite an mehreren, teilweise aus dem Bestand stammenden Kleingeräten zum Klettern und „Abhängen“ entlang. Im Norden läuft der Parcours in zwei Verbindungswege aus, wobei am östlichen Weg eine Vogelnestschaukel in den Übergangsbereich zur Grünfläche eingeordnet wird. An mehreren Stellen laden Sitzgruppen zum Verweilen ein.

An der östlichen Grundstücksgrenze ist es erforderlich, einen „Sozialabstand“ für die Anlieger herzustellen. Die Anwohner begrüßten in der Vorortbegehung ausdrücklich die Maßnahme, wiesen jedoch eindringlich auf diverse Belästigungen durch über den Zaun geworfenen Müll, Scherben im Wegebereich und über den Zaun kletternde Jugendliche hin.

Um hier die Konflikte zu minimieren, soll eine dichte Abpflanzung der Grundstücke mit vielfältigen, hauptsächlich heimischen Gehölzen erfolgen. Des Weiteren soll ein Ballfangzaun den Spielplatz zu den Grundstücken hin abgrenzen.

Somit werden die Belange der Anlieger angemessen berücksichtigt. Gleichzeitig wirken die Begrünungsmaßnahmen positiv auf das Erscheinungsbild des Spielplatzes zurück.

3. Kostenzusammenstellung

Die Projektkosten betragen nach Kostenberechnung ca. 250.000,00 EUR. Diese setzen sich aus Ingenieurkosten in Höhe von ca. 40.000,00 EURO und Baukosten in Höhe von 210.000,00 EURO zusammen.

Von den Gesamtkosten sind insgesamt 250.000,00 EUR förderfähig. Es werden 90.000,00 EURO Fördermittel ausgereicht. Der Zuwendungsbescheid liegt mit Datum vom 27.01.2010 der Verwaltung vor. Die Projektkosten werden aus dem Finanzhaushalt (Produktkonten 55101.783100 und 55101.785301) gedeckt.

Die Kosten setzen sich gemäß Kostenschätzung wie folgt zusammen:

Abbruch, Herrichten	30.000,00 EURO
Außenanlagen mit Ausstattung	180.000,00 EURO
Ingenieurleistungen	40.000,00 EURO

4. Ablaufplan

Im Anschluss an die Beschlussfassung wird die Planung bis zur Ausführungsreife fortgeführt. Die im Vorfeld beteiligten Kinder des Hortes und der Regenbogenschule werden auch jetzt noch einmal mit einbezogen und darüber informiert, in welcher Form ihre Ideen Eingang in die Planung gefunden haben. Nach Möglichkeit wird in Zusammenarbeit mit dem Hersteller ein Modell der Turmspiellandschaft hergestellt, um die Planung zu veranschaulichen. Auch die Anlieger werden noch einmal eine Zwischeninformation zum Planungsstand erhalten.

Im Mai / Juni folgen die Ausschreibung und Vergabe der Leistungen, damit im Juli und August die Hauptbauleistung realisiert werden kann. Bei Interesse könnten die Ferienkinder des Hortes den Baufortschritt fotografisch dokumentieren. Der Spielplatz soll im September 2010 kurz nach Beginn des neuen Schuljahres eröffnet werden. Im November 2010 erfolgt noch die Pflanzung der Gehölze. Auch hierbei sollen die Kinder noch einmal die Möglichkeit erhalten, sich zu beteiligen. Die komplette Maßnahme wird dann Ende November 2010 abgeschlossen sein.